

Der "Saskatchewan Courier" ist die gr. deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen wesentlichen Angelegenheiten. Erfindet jedes Wort und leitet bei Berichterstattung mit \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: "Saskatchewan Courier Publ. Co.", Drawer 462, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

The "Saskatchewan Courier" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 422. Phone 657.

1. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

No. 6

Canadische Umschau.

Eröffnung des Parlaments.

Am 28. November fand die Eröffnung der vierten und höchstwahrscheinlich letzten Sitzung des 10. Parlaments in Ottawa unter dem gewöhnlichen Zeremoniell statt. Der Tag war klar und ziemlich kalt und die Straßen mit leichtem Schnee bedeckt. Ein Detachement Dragoon eskortierte den General-Gouverneur nach dem Parlamentsgebäude und eine Abteilung Feldartillerie feuerte den drohenden Salut von 21 Schüssen. Am der Terrasse des Parlamentsgebäudes wurde der General-Gouverneur von einer Abteilung der Ehrengarde empfangen.

Nachdem die höchsten und hohen Herren ihre Plätze eingenommen hatten, verlas der General-Gouverneur Carl Gren die Thronrede, deren Hauptinhalt folgender war:

„Ich begrüße Sie alle hier im Namen der Nation mit der Freude, die Sie alle in diesem Hause zu sehen hat. Die Angelegenheiten des Reiches sind von großem Interesse und es ist mir ein großes Vergnügen, Sie alle hier zu sehen. Ich hoffe, dass Sie alle durch Ihre Arbeit zur Verbesserung der Nation beitragen werden.“

Nachdem die Rede dann die Geldknappheit, die jetzt in der ganzen Welt herrscht, berührte und dabei hervorhob, dass diese nur temporär sei — und dass die Zeiten bald besser werden werden, und nachdem der großen Einwanderung des laufenden Jahres Erwähnung getan war, wandte sie sich dem neuen canadisch-französischen Handelsabkommen zu, dessen Text dem Parlament zwecks Sanctionierung vorgelegt werden wird.

Am weiteren Verlauf führt die Rede aus, dass die zwischen Russland und den Ver. Staaten entstandenen Streitfragen in Aussicht auf Friedensvermittlung mit Einwilligung Canadas dem Saager Tribunal zur Entscheidung vorgelegt werden würde.

Während des Vortrags der Grand Trunk-Rede über den Bau der Eisenbahn im Norden von Ontario, sprach die Rede von der Wichtigkeit der Konstruktionsarbeiten etwas zurückzuführen, nicht unbedeutend ist sowohl auf der östlichen wie auch auf der westlichen Seite der westlichen Division großer Fortschritt zu verzeichnen und in kurzer Zeit wird das ganze große Werk von Montreal bis an die Pacific-Küste unter Konstruktion sein.

Dann geht die Rede zu der asiatischen Einwanderungsfrage über und spricht die Hoffnung aus, dass das nach Japan geschickte Regierungskomitee, Don Vennet, die Schwierigkeiten mit der japanischen Regierung in juristischer Hinsicht auflösen werde.

Der General-Gouverneur verweist dann die längeren bei dem hundertjährigen Jubiläum bei Quebec, das ein „nationales England“ genannt wird. Eine Kommission sei ernannt worden, um die Urteile des Engländers ausfindig zu machen und der Bericht derselben werde dem Parlament vorgelegt werden.

Sehr erfreulich sei es zu berichten, dass das Post-Departement trotz großer Erniedrigung der Raten eine stetige Vergrößerung der Einnahmen

autoweise, die es ermöglichen, den Postdienst über der ganzen Dominion weiter auszuweiten und zu verbessern.

Die Zeit ist gekommen, heißt es weiter, wo das öffentliche Wohl es verlangt, das Telegraphen- und Telephon-Gesellschaften, die einen Freibrief von der Dominion erhalten haben, unter Regierungskontrolle gestellt werden sollten. Eine dahingehende Bill wird dem Hause vorgelegt werden.

Wetter in Aussicht gestellte Gesetzesvorlagen sind eine zwecks Erweiterung der Grenzen Manitoba's und anderer Provinzen, eine zur Einführung von Regierungs-Pensions für alte Leute, eine Vorlage zur Umänderung des Wahlgesetzes und eine neue Landordlung.

Nachdem dann nach Verlesung der Thronrede noch die neuen Mitglieder des Hauses, unter ihnen Buglesy und Graham, die beiden neuen Minister, eingeführt waren, verlas sie das Haus.

Zunahme der Einwanderung.

Die Total-Einwanderung nach Canada vom 1. April bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres beträgt 211,859 gegenüber 161,562 für dieselbe Periode des Jahres 1906. Die Zunahme beträgt also völlig 50,000 oder reichlich 30 Prozent.

Im Monat Oktober wanderten 43,297 Personen ein, fast doppelt so viel als im selben Monat des Vorjahres.

Die Einwanderung von den Ver. Staaten zeigt für das ganze Jahr eine Steigerung, wenn auch nicht sehr große. Dahingegen zeigt die Einwanderung von Europa noch für so groß gemeldet.

Das sind erfreuliche Zeichen für unser Land und unseres Landes Zukunft. Denn eine Viertel Million Einwanderer in einem Jahr, das ist viel, sehr viel und bedeutet einen reichen Zuwachs von Arbeitskraft und Kapital.

Jeder gesunde und kräftige Einwanderer bedeutet eine Förderung der Industrie und der Macht Canadas. Eine Einwanderungsbehörde aber, die es versteht, die Einwanderung in unserer Weise und zu großer Ausdehnung in unser Land zu ziehen, verdient vollste Anerkennung. Sie ist ihrer Aufgabe glänzend gewachsen.

Eine Nichtigstellung.

Es besteht auch in Canada eine Geldknappheit. Leider! Niemand weiß bis jetzt auch, wann diese Krisis vorüber sein wird. Geschäftsleute, Farmer und Arbeiter — alle leiden sie unter diesem Mangel an Bargeld.

„Quod capita tot lenis — Wie viel Köpfe, so viel Sinne resp. Anschauungen.“ Das bemerkt sich auch jetzt mal wieder, indem man die allererklärtesten Gründe für die Geldknappheit anführt.

Manche davon sind ganz vernünftig, manche aber auch so absurd, dass ein „nationales England“ genannt wird. Eine Kommission sei ernannt worden, um die Urteile des Engländers ausfindig zu machen und der Bericht derselben werde dem Parlament vorgelegt werden.

Sehr erfreulich sei es zu berichten, dass das Post-Departement trotz großer Erniedrigung der Raten eine stetige Vergrößerung der Einnahmen

beragt habe und dass diese darum kurz an Bargeld seien.

Zur Nichtigstellung dieser irrthümlichen Ansicht gab Don Fielding, Canadas Finanzminister, vor einigen Tagen wörtlich folgende Erklärung ab:

„Dies ist ein völliger Irrtum. Die Regierung hat seit Jahren keinen einzigen Dollar von irgend einer Bank in Canada geborgt. Die Regierung war nie in einer Geldverlegenheit und ist es auch jetzt nicht.“

Aus dem Departement des Ministers des Innern.

Der Bericht des Ministers des Innern für die mit dem 31. März zu Ende gegangenen ersten neun Monate des Rechnungsjahres zeigt, dass die finanziellen Verhältnisse des Landes Departements in guter Verfassung sind und dass die Befriedigung der freien Ländereien im Westen die besten Fortschritte macht.

Die Total-Einnahmen des Departements belaufen sich auf \$2,278,540 und zeigen eine Zunahme gegenüber derselben Periode des Vorjahres von \$753,323.

Die Heimath-Kaufnahmen betragen 21,647, etwas weniger wie im Vorjahr, doch werden erhaltungsgemäß die meisten Eintragungen erst in den Monaten April, Mai und Juni gemacht.

Die Land-Verkäufe der Eisenbahngesellschaften sind insofern zurückgegangen, als die Anzahl der Verkäufe geringer ist, wie im vorhergehenden Jahr. Jedoch sind die bezahlten Preise bedeutend höher. Im Jahr 1906 war der Durchschnittspreis pro Acker 31 1/2 Dollars, während er im Jahr 1907 volle 62 Dollars betrug.

Die Preissteigerung hat wie jedes Jahr zwei Seiten. Die unangenehme Seite ist die der Verteuerung des Landes und Washington sind zum großen Teil aus dem Markt, während die Angenehme Seite die ist, dass die höheren Preise die Prosperität im ganzen Westen schlagend illustrierten.

Die Verkäufe von Schuldländereien belaufen sich in der Provinz Manitoba auf 125,086 Acker, die einen Durchschnittspreis von \$12.20 pro Acker brachte, während der Durchschnittspreis für Schuldländereien in der Provinz Saskatchewan sich auf \$14.77 belief.

Die C. P. & N. und die Eisenbahn-Kommission.

Die Eisenbahn-Kommission forderte im letzten April einen Bericht über die C. P. & N. ein mit Angabe der Gründe für die so oft wiederkehrenden Eisenbahn-Unfällen im Westen, sowie der getroffenen Vorkehrungen für eine Verbesserung in dieser Hinsicht.

Dieser Bericht ist von A. D. Dillingham, dem Affizienten des Hauptgeschäftsführers des Nordwesters, ausgefertigt, folgendes aus:

Der C. P. & N. Frachtdienst ist totallich nicht einwandfrei, sondern hat sich in verschiedenen Zeiten als der Situation nicht gewachsen gezeigt, indem es der Bahn nicht möglich war, die Zahl der gemündeltesten Frachtwagen zur rechten Zeit zu beschaffen.

Was nun die Gründe anbelangt, so führt Dillingham hauptsächlich diese an: Die Eisenbahngesellschaft hat nicht genug Hundehüter und Werkstätten zur Reparatur der Lokomotiven, es fehlt ihr an Axts, Nebenzuglein, Warenaufhängern u. s. w. Dazu kommt die riesige Zunahme des Frachtfahrers und Letztes Jahr der so außerordentlich strenge Winter.

Aber die C. P. & N. ist nicht allein schuld, sondern auch die Posteller, indem diese ihre Waren oft zu lange liegen lassen, wodurch eine Frachtaufstauung entsteht, desgleichen sind die Zollbehörden in den größeren Frachthäfen oft allzu langsam in der Abwicklung ihrer Pflicht.

Was den Bestand der C. P. & N. an rollendem Material, Schneepflüger u. s. w. betrifft, so kann nach Dillingham's Ansicht der Eisenbahn in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden.

Am 15. April dieses Jahres befand die C. P. & N. 40,336 Frachtwagen, 1763 Passagierwagen und 1363 Lokomotiven.

Dazu hat die Gesellschaft 5090 Frachtwagen, 156 Passagierwagen sowie 39 Lokomotiven bestellt, die alle kontraktmäßig in dem laufenden Jahr abgeliefert sind. Für diese Neuschaffungen hat die Gesellschaft dies Jahr an 12,000,000 Dollars beisteuert.

Des ferneren macht die Gesellschaft jetzt große Anstrengungen, in Hinblick auf den Bau neuer Hundehäuser, Werkstätten, Axts, Warenaufhängern und Doppelgleisen.

Wenn diese Arbeiten durchgeführt sind, so führt Dillingham aus, wird die C. P. & N. der Situation in jeder Beziehung und zu jeder Zeit völlig gewachsen sein.

Schluss des Holztransport-Prozesses in Alberta.

In Edmonton, Alta., ist der Prozess gegen W. S. Clark, den Präsidenten der Vereinigung der Holzhändler von Alberta, nun nach längerem Verhandlung zu Ende gekommen.

Die Anklage enthielt 12 einzelne Klagepunkte und Richter Sifton fand Clark in einem für schuldig, nämlich

dem Punkt, dass Clark in Verbindung mit anderen Holzhändlern die Konkurrenz im Holzgeschäft in ungesetzlicher Weise unterbunden habe. Er diktierte ihm eine Geldstrafe von \$500 zu. Wie verlautet, wird Clark gegen das Urteil Berufung einlegen.

Der Herrsammalt (Deputy Attorney General) der Provinz, Woods, vertritt die Krone und A. B. Bennet von Calgary war der Verteidiger des Angeklagten.

Wagen-Mangel im Kohlen-District.

Von Fernie, B.C., kommt die Nachricht, dass in dem Grans West-Kohlen-Kievier ein großer Frachtwagenmangel besteht. Nicht mehr als die Hälfte der gebrauchten resp. gekorrigierten Wagen werden gestellt.

Die Kohlen-Gesellschaften haben verschiedene Proteste bei der C. P. & N. eingereicht, in welchen sie jede Schuld ablehnen, sollte wieder eine Kohlennot diesen Winter in den Prairieprovinzen eintreten. Die C. P. & N. ist die allgemeine Ansicht, stellt dar, dass sie keine Frachtwagen in den Kohlengebieten, weil sie alt-Hände voll zu tun hat mit dem Transport des Getreides in den Westprovinzen.

Mal wieder ein Beweis, dass die Eisenbahn nicht imstande ist, den Frachtdienst im Westen zu bewältigen und wieder ein Beweis für die Notwendigkeit schnellster Fertigstellung der neuen Ueberlandbahnen.

Sturm an der Westküste.

Am letzten Mittwoch wurde die ganze Westküste von Alaska bis nach Californien von einem sehr schweren Sturm heimgesucht. Der Sturm war hellenweise von schweren Regnen, stürmischen Schnee und Hagel. Die Telegraphen- und Telephonleitungen in British Columbia wie auch in Oregon und Washington sind zum großen Teil von dem orkanartigen Sturm niedergebissen worden.

Bei South Bend wurden die Telegraphendrähte entlang der C. P. & N. Linie zerissen, infolgedessen wurden die großen Schneemassen nicht getragen konnten. Man befürchtet auch den Verlust von Menschenleben, obgleich noch keine bestimmten Nachrichten in dieser Richtung eingelaufen sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dez. — Gelegentlich einer Debatte im Reichstag erklärte Bebel, dass es in Berlin an 30,000 bis 40,000 Beschäftigungslose gebe. Die Armut sei zum Teil schrecklich und die Lebensmittelpreise stiegen immer noch mehr. Eine Umfrage bei den städtischen Gemeindevorständen habe ergeben, dass die Zahl der Schulfinder, die nie an Schultagen Mittagsbrot erhielten, auf fast 5000 gestiegen sei. Von der Hofkammer sagte er, dass sie trotz gegenteiliger Behauptung existierende Fortschreibung lagere er dann: „Es gibt sehr wenige Männer, die einem solchen Einfluss widerstehen können, und am ehesten werden selbstvertrauende Männer, welche glauben, alles besser zu wissen und zu können, Opfer einer Samarilla.“

London, 30. Nov. — Lord Siffrer, dessen Termin als Oberkommandirender der indischen Truppen abgelaufen war, wird auf weitere zwei Jahre diese Stellung bekleiden. Er hat die indische Armee auf einen hohen Grad der Schlagsfertigkeit gebracht und die Zahl der jederzeit verfügbaren Truppen von 3 auf 9 Divisionen gebracht.

Odessa, 2. Dez. — Seit Montag letzter Woche sind dreizehn Terroristen in Odessa gehängt worden. Die schnelle Zufuhr, die die Feldkriegsgerichte üben, hat auf das unruhige Element einen gewaltigen Eindruck gemacht und zu gleicher Zeit die Polizei ermutigt, ihre Pflicht fürchtlos zu tun.

Toronto, 2. Dez. — Tausende von Arbeitern kommen hier von allen Orten Ontarios zusammen, um für den Winter Beschäftigung zu bekommen, die aber nicht zu finden ist. 300 Bulgarien, die zum Teil an Eisenbahn-Konstruktions-Arbeiten beschäftigt waren, sind in so schlechter Lage, dass ein großer Teil von ihnen der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fällen mag.

Die Eisenbahn-Kommission forderte im letzten April einen Bericht über die C. P. & N. ein mit Angabe der Gründe für die so oft wiederkehrenden Eisenbahn-Unfällen im Westen, sowie der getroffenen Vorkehrungen für eine Verbesserung in dieser Hinsicht.

Dieser Bericht ist von A. D. Dillingham, dem Affizienten des Hauptgeschäftsführers des Nordwesters, ausgefertigt, folgendes aus:

Der C. P. & N. Frachtdienst ist totallich nicht einwandfrei, sondern hat sich in verschiedenen Zeiten als der Situation nicht gewachsen gezeigt, indem es der Bahn nicht möglich war, die Zahl der gemündeltesten Frachtwagen zur rechten Zeit zu beschaffen.

Was nun die Gründe anbelangt, so führt Dillingham hauptsächlich diese an: Die Eisenbahngesellschaft hat nicht genug Hundehüter und Werkstätten zur Reparatur der Lokomotiven, es fehlt ihr an Axts, Nebenzuglein, Warenaufhängern u. s. w. Dazu kommt die riesige Zunahme des Frachtfahrers und Letztes Jahr der so außerordentlich strenge Winter.

Aber die C. P. & N. ist nicht allein schuld, sondern auch die Posteller, indem diese ihre Waren oft zu lange liegen lassen, wodurch eine Frachtaufstauung entsteht, desgleichen sind die Zollbehörden in den größeren Frachthäfen oft allzu langsam in der Abwicklung ihrer Pflicht.

Was den Bestand der C. P. & N. an rollendem Material, Schneepflüger u. s. w. betrifft, so kann nach Dillingham's Ansicht der Eisenbahn in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden.

Am 15. April dieses Jahres befand die C. P. & N. 40,336 Frachtwagen, 1763 Passagierwagen und 1363 Lokomotiven.

Dazu hat die Gesellschaft 5090 Frachtwagen, 156 Passagierwagen sowie 39 Lokomotiven bestellt, die alle kontraktmäßig in dem laufenden Jahr abgeliefert sind. Für diese Neuschaffungen hat die Gesellschaft dies Jahr an 12,000,000 Dollars beisteuert.

Des ferneren macht die Gesellschaft jetzt große Anstrengungen, in Hinblick auf den Bau neuer Hundehäuser, Werkstätten, Axts, Warenaufhängern und Doppelgleisen.

Wenn diese Arbeiten durchgeführt sind, so führt Dillingham aus, wird die C. P. & N. der Situation in jeder Beziehung und zu jeder Zeit völlig gewachsen sein.

Regierung-Telephon-Linien.

Sie unseren Lesern wohl bekannt, haben die Regierungen sowohl von Alberta wie auch von Manitoba schon seit längerer Zeit den Ausbau eines von der Regierung hergestellten und geeigneten Telephon-Systems begonnen und namentlich unsere westliche Nachbar-Provinz hat bereits hunderte von Meilen fertiggestellt und weitere Linien unter Konstruktion.

Nun wird auch die Regierung unserer Heimat-Provinz diesem Beispiel folgen, nachdem sie sich jetzt wieder dem notwendigen Ausbau von Wegen gewidmet.

Die letzte Legislatur legte eine Summe von 30,000 Fonds aus, um Informationen zu diesem Zweck zu sammeln. Die Vorarbeiten sind nun soweit geübt, dass die Regierung der nächsten Legislatur eine Regierungs-Telephon-Vorlage unterbreiten wird.

Es sei hierbei bemerkt, dass J. B. Porter, früherer Heimstätten-Inspektor, der mit weltlichen Verhältnissen nie kaum ein anderer bekannt ist, zum Deputy Commissioner of Railways ernannt worden ist und dass die weiteren Vorarbeiten in Verbindung mit dem Regierungs-Telephon-Linien seinem Departement überwiesen worden sind.

Sollte die Legislatur die Vorlage passieren, so wird wahrscheinlich schon im nächsten Frühjahr mit dem Bau der Hauptlinien begonnen werden.

Provincial-Nachrichten.

Kirchenweiche in Cu'Appelle.

Am 28. Nov. fand die feierliche Einweihung der neuen römisch-katholischen Kirche in Cu'Appelle durch den Ehrwürdigen Herrn Erzbischof Langens statt. Das Wetter war ausgezeichnet und hunderte von Festteilnehmern, die teilweise von weit her gekommen waren, nahmen an dem eindrucksvollen Feierlichkeiten teil.

Eine Prozession unter Vorantritt des Erzbischofs begab sich um 10 Uhr Vormittag dem neuen Gotteshaus und ebe dieses betreten wurde, marschierte man um die Kirche und der Erzbischof sprengte Weinwasser in Zwischenräumen an die Wände des Gebäudes. Dasselbe geschah im Innern des Gebäudes. Der Ehrwürdige Herr Erzbischof nahm dann seinen Sitz ein und der Herr Vater Rogan, Prinzipal des Chlanten Ordens von Winnipeg, las das Doxat. Darauf predigte Erzbischof Langens in Englisch und Französisch über das Thema: „Das heilige Opfer der Messe.“

Der Vater Woodbauer von Winnipeg hielt darauf eine Predigt in deutscher Sprache. Unter den amtierenden Räten befanden sich auch die Herren Suffs, Megins, Scheller, Soggs, Car' Appelle, Nanten, Balgoin, Marjon, Cu'Appelle und Schorer von Maryland.

Am 3. Uhr Nachmittags fand die Weibe der schönen, reichlich 1000 Pd. wiegenden Glöcke statt. Nach dieser Feierlichkeit wurden im Verlauf der Strecke allerlei Erfrischungen zu sich genommen.

Um 12.8 Uhr Abends verlamelte sich abermals eine große Gemeinde zwecks Feier des heiligen Sakraments. Dies war wohl der eindrucksvollste und ernste Teil der ganzen Feierlichkeit und übte auf alle Anwesenden die nachhaltigste Wirkung aus. Namentlich auch die Weibegänge und Chorlieder, die in vollendeter Weise vorgelesen wurden, machten diesen Teil des Festes zu einem höchst erhebenden.

Der Ehrwürdige Herr Erzbischof predigte wieder in englischer und französischer Sprache.

Was nun das Gotteshaus anbelangt, so ist es ein schönes Gebäude mit Stein-Platzement und Ziegel-Verkleidung, ist 66 Fuß lang, 40 Fuß breit und 20 Fuß hoch mit einem 7 1/2 Fuß hohen Turm.

Die Kirche bietet an 250 Personen Raum und kostet mit der prachtvollen Inneneinrichtung an \$12,000.

Die Eisenbahn-Kommission forderte im letzten April einen Bericht über die C. P. & N. ein mit Angabe der Gründe für die so oft wiederkehrenden Eisenbahn-Unfällen im Westen, sowie der getroffenen Vorkehrungen für eine Verbesserung in dieser Hinsicht.

Dieser Bericht ist von A. D. Dillingham, dem Affizienten des Hauptgeschäftsführers des Nordwesters, ausgefertigt, folgendes aus:

Der C. P. & N. Frachtdienst ist totallich nicht einwandfrei, sondern hat sich in verschiedenen Zeiten als der Situation nicht gewachsen gezeigt, indem es der Bahn nicht möglich war, die Zahl der gemündeltesten Frachtwagen zur rechten Zeit zu beschaffen.

Was nun die Gründe anbelangt, so führt Dillingham hauptsächlich diese an: Die Eisenbahngesellschaft hat nicht genug Hundehüter und Werkstätten zur Reparatur der Lokomotiven, es fehlt ihr an Axts, Nebenzuglein, Warenaufhängern u. s. w. Dazu kommt die riesige Zunahme des Frachtfahrers und Letztes Jahr der so außerordentlich strenge Winter.

Aber die C. P. & N. ist nicht allein schuld, sondern auch die Posteller, indem diese ihre Waren oft zu lange liegen lassen, wodurch eine Frachtaufstauung entsteht, desgleichen sind die Zollbehörden in den größeren Frachthäfen oft allzu langsam in der Abwicklung ihrer Pflicht.

Was den Bestand der C. P. & N. an rollendem Material, Schneepflüger u. s. w. betrifft, so kann nach Dillingham's Ansicht der Eisenbahn in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden.

Am 15. April dieses Jahres befand die C. P. & N. 40,336 Frachtwagen, 1763 Passagierwagen und 1363 Lokomotiven.

Dazu hat die Gesellschaft 5090 Frachtwagen, 156 Passagierwagen sowie 39 Lokomotiven bestellt, die alle kontraktmäßig in dem laufenden Jahr abgeliefert sind. Für diese Neuschaffungen hat die Gesellschaft dies Jahr an 12,000,000 Dollars beisteuert.

Des ferneren macht die Gesellschaft jetzt große Anstrengungen, in Hinblick auf den Bau neuer Hundehäuser, Werkstätten, Axts, Warenaufhängern und Doppelgleisen.

Wenn diese Arbeiten durchgeführt sind, so führt Dillingham aus, wird die C. P. & N. der Situation in jeder Beziehung und zu jeder Zeit völlig gewachsen sein.

Die Eisenbahn-Kommission forderte im letzten April einen Bericht über die C. P. & N. ein mit Angabe der Gründe für die so oft wiederkehrenden Eisenbahn-Unfällen im Westen, sowie der getroffenen Vorkehrungen für eine Verbesserung in dieser Hinsicht.

Dieser Bericht ist von A. D. Dillingham, dem Affizienten des Hauptgeschäftsführers des Nordwesters, ausgefertigt, folgendes aus:

Der C. P. & N. Frachtdienst ist totallich nicht einwandfrei, sondern hat sich in verschiedenen Zeiten als der Situation nicht gewachsen gezeigt, indem es der Bahn nicht möglich war, die Zahl der gemündeltesten Frachtwagen zur rechten Zeit zu beschaffen.

Was nun die Gründe anbelangt, so führt Dillingham hauptsächlich diese an: Die Eisenbahngesellschaft hat nicht genug Hundehüter und Werkstätten zur Reparatur der Lokomotiven, es fehlt ihr an Axts, Nebenzuglein, Warenaufhängern u. s. w. Dazu kommt die riesige Zunahme des Frachtfahrers und Letztes Jahr der so außerordentlich strenge Winter.

Aber die C. P. & N. ist nicht allein schuld, sondern auch die Posteller, indem diese ihre Waren oft zu lange liegen lassen, wodurch eine Frachtaufstauung entsteht, desgleichen sind die Zollbehörden in den größeren Frachthäfen oft allzu langsam in der Abwicklung ihrer Pflicht.

Was den Bestand der C. P. & N. an rollendem Material, Schneepflüger u. s. w. betrifft, so kann nach Dillingham's Ansicht der Eisenbahn in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden.

Am 15. April dieses Jahres befand die C. P. & N. 40,336 Frachtwagen, 1763 Passagierwagen und 1363 Lokomotiven.

Dazu hat die Gesellschaft 5090 Frachtwagen, 156 Passagierwagen sowie 39 Lokomotiven bestellt, die alle kontraktmäßig in dem laufenden Jahr abgeliefert sind. Für diese Neuschaffungen hat die Gesellschaft dies Jahr an 12,000,000 Dollars beisteuert.

Des ferneren macht die Gesellschaft jetzt große Anstrengungen, in Hinblick auf den Bau neuer Hundehäuser, Werkstätten, Axts, Warenaufhängern und Doppelgleisen.

Wenn diese Arbeiten durchgeführt sind, so führt Dillingham aus, wird die C. P. & N. der Situation in jeder Beziehung und zu jeder Zeit völlig gewachsen sein.

Don. Scott geht nach Italien.

Premierminister Walter Scott nebst Frau und Tochter begaben sich am Montag Morgen auf die Reise nach New York. Von dort gedenken sie am 11. Dezember mit dem White Star-Dampfer „Cretic“ nach Neapel im folgenden Italien weiterzuführen, um die Wintermonate im schönen milden Klima Süd-Europas zu verbringen.

Wie bekannt, ist Don Scotts Gesundheit nicht die beste, jedoch braucht man durchaus nicht zu fürchten, doch er ein schwer kranker Mann sei. Sein Arzt hat ihm einfach den Rat erteilt, dass es weise gehandelt wäre, wenn er in diesem Wintermonate in unserem strengen Klima zu verbringen.

Wir wünschen dem Herrn Premier und seiner Familie eine angenehme Reise, gute Gesundheit und glückliche Wiederkehr.

Während der Abwesenheit von Scott wird Herr H. A. Calder als Stellvertreter, Premierminister und Präsident des Ministerrats und Herr A. B. Motherwell als Kommissar für öffentliche Arbeiten fungieren.

Beitragung unter dem Inkraut-Gesetz.

Von Carleton wird berichtet, dass die beiden Farmer Mr. Davies und J. D. McRae zu 25 Dollars und 10 Dollars sowie zu den Kosten verurteilt wurden, weil sie entgegen den Bestimmungen des Inkrautgesetzes es verstanden hatten, schädliches Inkraut auf ihren Farmen zu vernichten. Der Inkraut-Inspektor hatte ihnen eine dahingehende Order antommen lassen, die sie einfach nicht beachteten.

Desgleichen wurden zwei Treidler jeder zu 2 Dollars nebst Kosten verurteilt, weil sie es verstanden hatten den Aushang aus dem Inkraut-Berordnung ihrer Separatoren anzuändern, was das Gesetz es bestimmt.

Es ist gewiss nur gut für die Farmer im allgemeinen, dass die Behörden in dieser Sache sehr streng vorgehen.

Nonkonvater nominert.

Die Konvaterativen des Moose zum Wahlkreis hielten letzte Woche eine Konvention in der Stadt ab, die von über 100 Delegierten von allen Teilen des Distrikts besucht war.

Der Präsident der konservativen Association der Provinz, H. B. Laird war amwesend und hielt eine laudatorische Rede, in welcher er sich besonders erfreut über die zahlreich besuchte Versammlung und über den Geist der Eintracht und Zuversicht in derselben ausdrückte.

Dr. Wheeler, Moose Jam, und A. H. Rafferty nahmen an der Konvention teil und sprachen sich für die Nominierung von Mr. A. B. Motherwell, worauf die Konvention einstimmig vorgeschlag, die Konvention einstimmig zu machen, was denn auch geschah.

In der kommenden Dominionwahl werden sich also im Wahlkreis Moose Jam H. B. Wheeler, Moose Jam, und Dr. A. H. Rafferty gegenüberfinden.

„Vorwärts, besser als Rückwärts.“

Nach-Erklärungen von C. P. R. Beamten haben die Bewohner der gebirgsarmen Gegenden der Provinz sich dieses Jahr in Hinblick auf Anschaffung von Brennmaterial für den Winter, besser vorgebehen wie im letzten Winter. Ein Bericht über den Bestand des Brennmaterials, das letzte Jahr unter der Administration des meichen zu leiden hatten, haben ihren Bedarf an Brennmaterial bereits beschafft.

Da auch das Wetter bis jetzt so schön und mild ist, so ist, wie berichtet wird, eine Wiederholung der kalten Winter vom letzten Winter vollkommen ausgeschlossen.

C. P. R. bestraft.

Der Magistrat von Mortlach bestrafte die C. P. R. Gesellschaft mit 100 Dollars Strafe nebst Kosten, weil er die Company es verstanden hatte, genüge Feuerfahrtsmaßregeln zu treffen, wodurch im Secretan-District ein Frachtfahrer entzündet.

Die kürzlich von der Eisenbahn-Kommission erlassenen Resolutions machten eine gründliche Verfolgung der Bahngesellschaft möglich und das höchstmögliche Strafmaß wurde ihr auferlegt.

Die Bahn hatte sich eines zweiten ähnlichen Vergehens bei Enfield zu verdammen. Das Urteil in diesem Fall ist noch nicht gefällt.

Pläne für die Parlaments-Gebäude.

Die Zeit für die Einreichung von Plänen für die in Regina zu errichtenden Regierunge-Gebäude ist verstrichen und fünf verschiedene Pläne sind eingelaufen. Die Herren Prof. Robbs, McGill Universität, Prof. J. Miles, Philadelphia, Präsident der American Association of Architects, und Goodhue, New York, werden als Preisrichter fungieren.

Brunnen-Engländer.

Von Süd-Battleford wird unterm 2. Dez. berichtet, dass ein Feinmeister des Eagle Hill Distrikts, der beim Brunnenbohren half, in das 60 Fuß tiefe Brunnenloch fünfzehn und schwere Perleutungen erließ. Die verdrängten Amputationen notwendig machen werden. Doch hofft man, dass er am Leben erhalten werden kann.

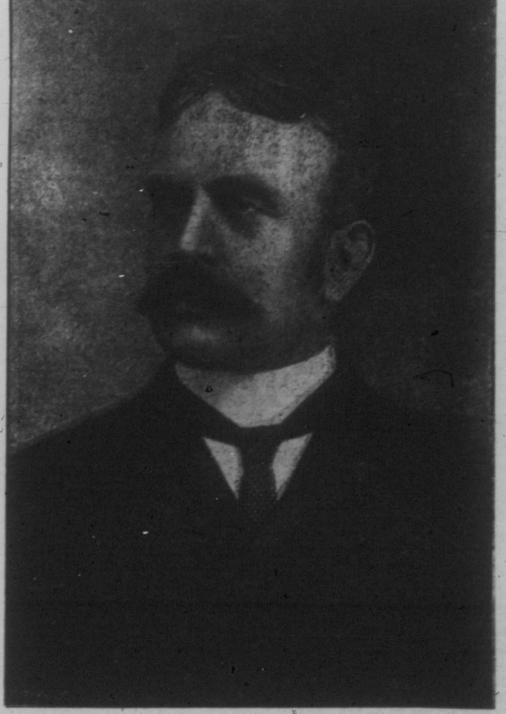
Wahlkreis.

Der Recht-Agent für die C. P. R. und S. Kingston, Saskatchewan, der ziemlich viel Land in der Gegend eignet, sowie Dunnington, ein Vertreter der Northern Realty Co., machten letzter Tage eine Tour entlang der gradierten Linie nach Zalmanen. Stobel macht nach guten Stadtsagen und hat der Gesellschaft dahingehende Empfehlungen gemacht. Er sagte, dass die Schienen dieses Winter so weit gelegt werden, als die Grabungsarbeiten fertig sind, das ist bis 12-13-5. Genießt eine angenehme Reisezeit für die Siebeler an der neuen Linie.

Die Konvention der Liberalen des Battleford Distrikts soll am 15. Dezember stattfinden zwecks Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Dominionwahl.



Hon. Sir Wilfrid Laurier, Premier-Minister und Führer der Liberalen im Parlament.



Hon. J. E. Bowden, Führer der Opposition im Canadian Parlament.